

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'500
11. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

ABAG
Rohrreinigung, Kanal-TV
Schachtentleerung
Pündtstr. 6 9320 Arbon
24 Std. Notfalldienst
Tel. 071 422 80 88

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Jubiläum mit Ambiente

Bild: Kurt Tobler

Aktuell.....
Kulturvereine fusionieren  **3**

Vitrine.....
Weg von Roggwil  **7**

Beilage.....
Wohnung saniert  **8**

Region.....
Sortiment erweitert  **10**

..... Beilage
9 Liliane Dudli: 20-Jahr-Jubiläum des Hair-Studios mit Modeschau

Arbon
trischli
beim Schwimmbad

Samstag, 3. Juli 2010
Über 30 Party
mit DJ Ernesto

Jeden Mittwoch
LOTTOSPIEL

Disco • Bar • Trischli Arbon

LINDE ROGGWIL

Geniessen Sie unsere
schöne gedeckte
Gartenbeiz unter der
gemütlichen Platane!

reichtalige Sommerkarte
mit raffinierten Grilladen, z. B.
Grillspiesse und Steaks

Spezialitätenrestaurant
9325 Roggwil, Tel. 071 455 12 04
e-mail: info@linde-roggwil.ch
www.linde-roggwil.ch
Fam. H. Massüger / So + Mo Ruhetag

Jetzt anrufen
und gleich
starten!

Sommeraktion!
„Trainiere den inneren
Schweinehund“
1 Monat für Fr. 49.-
Gültig bis 31.08.2010

- Reduzierung der Fettdepots
- Aktivierung des Stoffwechsels
- Straffung des gesamten Körpers
- Senkung des biologischen Alters
- Fettverbrennung 24 Stunden am Tag
- Steigerung des Wohlbefindens

FITNESSCENTER
workout

Seemoosholzstrasse 14, 9320 Arbon
Tel. 071 440 22 20 | info@workout-gym.ch

SWR4
Da sind wir daheim.

SWR4 Hafenkonzerte
Gruss vom Bodensee

Sonntag, 4. Juli 2010
07.05 bis 09.00 Uhr
Seeparksaal Arbon
Einlass ab 05.30 Uhr; keine
Sitzplatzreservierung

Patengemeinde Arbon
Monika Fasnacht, Edi Graf
Gasterländer Blasmusikanten,
Ltg. Rolf Gmür
Streichmusik Alder Urnäsch
Maja Brunner
Schwarzwald-Quintett

Live-Sendung in SWR4
Baden-Württemberg und
DRS Musikwelle

Sommer-Aktion
vom 1. bis 31. Juli 2010
**Mit schönen Nägeln
ab in die Ferien.**

Neues Set Fr. 79.- statt Fr. 130.-
Auffüllen Fr. 49.- statt Fr. 69.-

Öffnungszeiten:
Mo–Freitag von 09.00 bis 18.00 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
Arbon, Hauptstrasse 4, Fon 071 440 14 16

by Jacqueline
Visagistik und Kosmetik

STADT
ARBON

Altpapiersammlung
Durchgeführt durch den
Volleyballclub, Arbon

Samstag, 03. Juli 2010

Mitgenommen werden gebündelte Zeitungen, Heftli, Illustrierte und Prospekte. Karton ist separat, zerlegt und verschnürt bereitzuhalten.
Wir bitten Sie, das Abfuhrgut frühzeitig am Sammeltag vor 8.00 Uhr zum Abholen bereitzustellen.

Kontaktstelle: Tel. 078 622 00 44

Auskunft: Freitag 18.00–21.00 Uhr
Samstag 07.30–16.00 Uhr

Degustation

Samstag (10–17 Uhr) im
Getränke-Markt

Café de Paris
Mango oder Litchi
75 cl CHF 9.90
(Abholpreis)

CAFÉ DE PARIS

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkehandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

STADT
ARBON

FLEISCHMANN
Die Liegenschafts-Experten

4-Familien-Haus mit Garten
In Arbon Nähe Altstadt. Gepflegt mit drei 3-Zi., einer 1 1/2-Zi.-Wohnung; Land 451 m²; aktuelle Rendite 7.4%. Fr. 430'000.- dem Meistbietenden!

Tel. 071 446 50 50, www.fleischmann.ch

STADT
ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Suter Daniel, Hofeggstrasse 12, 9200 Gossau

Bauvorhaben: Anbau von zwei Vordächern (Nachtrag zu Baubewilligung EFH)

Bauparzelle: 4221, Hofstrasse 14, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Schnelli Jörg und Beatrice, Egnacherstrasse 11, 9320 Frasnacht

Bauvorhaben: Abgaskamin an Fassade

Bauparzelle: 5354, Egnacherstrasse 11, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft: A. Stebler AG, Romanshorerstrasse 117, 9322 Egnach

Bauvorhaben: Einbau Sektionaltor

Bauparzelle: 1925, Romanshorerstrasse 83a, 9320 Arbon

Auflagefrist: 02. bis 21. Juli 2010

Planauflage: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

AKTUELL

Collegium Musicum St.Gallen und Kammerchor Oberthurgau fusionieren

Zwei Vereine – ein künstlerischer Leiter

Die beiden Vereine Collegium Musicum St.Gallen und Kammerchor Oberthurgau haben fusioniert. Sie versprechen sich durch die Fusion beider Vereine organisatorische und administrative Vereinfachungen und eine Stärkung der öffentlichen Präsenz.

Das Collegium Musicum St.Gallen ist ein Kammerorchester, das aus professionellen Musikerinnen und Musikern besteht. Es arbeitet projektweise und gestaltet rund ein Dutzend Konzerte pro Jahr. Orchesterwerke wie auch geistliche Musik vom Barock bis zur Moderne bestimmen die Programme. Dem Collegium Musicum St.Gallen gehört zudem ein Projektchor an; das Collegium Cantorum St. Gallen. Diese beiden Ensembles stehen unter der Leitung von Mario Schwarz.

Leitung durch Mario Schwarz

Der Kammerchor Oberthurgau setzt sich aus etwa 60 Sängerinnen und Sängern zusammen. Hauptsitz und Probelokal befinden sich in Arbon. Die Mitglieder verfügen über Chorerfahrung oder eine musikalische Bildung sowie stimmliche Begabung. Der Kammerchor führt in der Regel geistliche Werke auf – vorwiegend Oratorien, Kantaten und Messen oder andere grosse Chorwerke mit Solisten und Orchester. Der Kammerchor Oberthurgau steht unter der Leitung von Mario Schwarz. Das Collegium Musicum St.Gallen und der Kammerchor Oberthurgau führen einige Konzerte im Jahr gemeinsam auf.

Gründe für den Zusammenschluss

Beide Vereine sind stark geprägt durch den künstlerischen Leiter. Diese Position besetzt in beiden Vereinen Mario Schwarz. In der Öffentlichkeit traten beide Vereine teils separat, teils aber auch zusammen auf. Dies führte oft zu Verwirrung und zu Problemen bei der



Collegium Musicum St.Gallen und Kammerchor Oberthurgau – beide Vereine sind stark geprägt durch den künstlerischen Leiter Mario Schwarz.



Leiter Mario Schwarz

Mittelbeschaffung. Man verspricht sich durch die Fusion beider Vereine organisatorische und administrative Vereinfachung und eine Stärkung der öffentlichen Präsenz. Zudem erfolgt ein optimaler Konzertbetrieb mit Orchester und Chor.

Collegium Musicum Ostschweiz

Die Vereine Collegium Musicum St.Gallen und Kammerchor Oberthurgau realisierten einen Zusammenschluss. Gestern Donnerstag, 1. Juli, fand die Fusionsversammlung statt. Der neue Verein trägt den Namen Collegium Musicum Ostschweiz (CMO). Das CMO wird Trägerverein der Ensembles des CMO, des Collegium Cantorum St.Gallen und des Kammerchors Oberthurgau, die als solche bestehen bleiben. Die Hauptaufgabe des Vereins ist die Konzertorganisation.

Förderkreis gebildet

Gleichzeitig mit der Fusion wurde ein neuer Verein gegründet: der Förderkreis CMO. Die Bildung dieses Vereins wurde nötig, um den Spendern und Sponsoren Steuerabzüge zu ermöglichen. Hauptaufgabe dieses Vereins sind der Aufbau und die Kontaktpflege zu Sponsoren und zu an Musik Interessierten, welche die

Arbeit des CMO unterstützen möchten, sowie die Mittelbeschaffung. Mitglieder des Förderkreises können Privatpersonen, Firmen und Institutionen werden. Die beiden Vorstände der zwei Vereine werden eng zusammenarbeiten.

Ziele des Zusammenschlusses

Durch den Zusammenschluss werden Synergien geschaffen, und der Auftritt in der Öffentlichkeit wird gestärkt. Doppelpurigkeiten werden vermieden, und es erfolgt eine Optimierung in der Koordination der Ensembles. Das CMO will seine Stellung in der kulturellen Landschaft der Ostschweiz stärken und seine Arbeit in der Konzertveranstaltung professionalisieren.

Stelle «Administrative Leitung»

Per Anfang August kann zudem dank eines Sponsors eine Stelle «Administrative Leitung» zu 50 Stellenprozent besetzt werden. Dies ermöglicht dem CMO einen weiteren Schritt in die Professionalisierung.

De-facto

Missachtung des Volkswillens

«Der Tropfen auf den heissen Stein kann der Anfang des Regens nach der Dürre sein.» Bekommt das afrikanische Sprichwort bald auch Bedeutung für die Finanzen der Stadt Arbon? Eine Budgetabstimmung mitten im Sommer? In Arbon ist dies möglich – koste es, was es wolle! Das Nein zum Budget mit Rekorddefizit war seitens der Bevölkerung ein klarer Auftrag zu einem sparsameren Haushalten und gegen jede Steuererhöhung. Der neue Voranschlag ist eine grobe Missachtung dieses Volkswillens.

Die SVP hat immer wieder Sparvorschläge gemacht. In der FGK und im Parlament zum Budget, in Motionen zur Reorganisation Strandbad/Camping bzw. für die Einführung von Sozialdetektiven zeigten wir glaubhaft auf, wo zehntausende von Franken zu sparen wären – von der Mehrheit des Parlaments wurde alles abgelehnt. Begründung: Alle diese Sparvorschläge seien nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Sachlichkeit sieht anders aus. Die SVP nimmt den Auftrag aus der ersten Budget-Abstimmung ernst, denn für die wichtigen künftigen Investitionen muss eine gesunde Finanzbasis geschaffen werden.

Dies ermöglicht eine gesunde Entwicklung unserer Stadt, soweit sie einer klaren Prioritätenordnung folgt und auch finanzierbar ist. Spürbare Einsparungen sind vor allem in der Verwaltung, bei den Sozialkosten und bei externen Beratungen möglich. Aus diesem Grund sagen die Fraktion und eine grosse Mehrheit der Parteibasis der SVP nochmals Nein zum Budget der Stadt Arbon. «Sparen statt Steuern erhöhen!»



Konrad Brühwiler, SVP Stadtparlament, Arbon

red.

Ostschweizer Partnerplattform auf Kurs – «1to1energy» fördert das Energiesparen

Abonax setzt auf Energieeffizienz



Abonax-Geschäftsführer Romano Zraggen (links) und Verwaltungsratspräsident Arturo Egli (rechts) durften als Gastreferenten Paul-Vincent Abs von «E WIE EINFACH» begrüßen. (Bild: Abonax AG)

16 kommunale Ostschweizer Elektrizitätswerke, die der Kooperations- und Partnerplattform Abonax AG angehören – darunter die «carbon energie ag» –, führen die Strommarke «1to1energy» ein. Private und Geschäftskunden profitieren damit neu von Beratungs- und Fördermassnahmen in Sachen Energieeffizienz.

«Im vierten Geschäftsjahr hat sich die Abonax AG definitiv als Partner- und Supportplattform etablieren

Abonax AG: Stromkooperations- und Vertriebsgesellschaft

Die Stromkooperations- und Vertriebsplattform der Abonax AG mit Sitz in St.Gallen stellt ihren Partnern wettbewerbsfähige Dienstleistungen und Produkte zur Verfügung. Das wirtschaftliche Kooperations- und Partnerschaftsmodell der Abonax AG kombiniert die unternehmerische Eigenständigkeit der Partner mit den Vorteilen und Stärken eines Verbundes. Dank diesem Modell kann den regionalen Begebenheiten und spezifischen Kundenansprüchen Rechnung getragen werden. – Mehr Infos unter www.abonax.ch

können», erklärte Verwaltungsratspräsident Arturo Egli kürzlich an der Generalversammlung in Arbon. Nach den Beitritten von Berlingen, Arbon und Rorschacherberg hat sich jüngst auch das EW von Quarten entschlossen, die Kooperation mitzutragen.

16 kommunale Mitglieder

Mittlerweile sind damit 16 kommunale Endversorgungsunternehmen (EVU) aus den Kantonen Thurgau, St.Gallen, Glarus, Schwyz, Zürich und aus dem Fürstentum Liechtenstein an der Abonax beteiligt. «Unsere Leistungsfähigkeit, Professionalität und Glaubwürdigkeit konnten wir unter Beweis stellen», bilanzierte Egli vor Partnern und Gästen aus der Ostschweizer Energiebranche.

Strommarke fördert Energieeffizienz

«Die EVU werden durch den Regulator auch künftig unter starkem Druck stehen, langfristig werden nur die Effizientesten überleben», erklärte Geschäftsführer Romano Zraggen. Abonax bietet neben Beratungs- und Service- auch Marketingleistungen an. So wird die lizenzierte Strommarke «1to1energy» für Endverbraucher eingeführt. Da-

mit verbunden sind konkrete Angebote im Energieeffizienzbereich. Seit April werden mit dem Produkt «1to1energy e-help» Hauseigentümer angesprochen, welche die Energieeffizienz ihrer Liegenschaften überprüfen wollen. Erste Aufträge für die Erstellung des Gebäudeenergieausweises (GEAK) sind eingegangen. Entsprechende Beratungsdienstleistungen werden künftig auch für Geschäftskunden (Industrie, Hotelbranche, Bäckereien und andere) angeboten.

Referat von Paul-Vincent Abs

Einen Ausblick auf die Zukunft des liberalisierten Endkundenmarktes machte im Anschluss an die GV Paul-Vincent Abs, Geschäftsführer der «E WIE EINFACH Strom & Gas GmbH» aus Köln. Das Unternehmen

Aus dem Stadtparlament

Parlamentarische Vorstösse eingereicht

Es sind zwei Motionen eingereicht worden: von Roland Schöni, SVP, betreffend «Verkehrs- und Parkplatzkonzept rund um das Schwimmbad Arbon», und von Max Gimmel, FDP/DKL, betreffend «Schaffung eines Projektinformations- und Überwachungssystems für die Stadtentwicklung von Arbon». Die Vorstösse sind an den Stadtrat weitergeleitet worden.

Büro des Stadtparlaments

ist in Deutschland als Pionier im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb aufgetreten. Die Tochter des Energiekonzerns E.ON Energie AG bietet einer Million Kunden aus privaten Haushalten und dem Gewerbe verschiedene Produkte an wie zum Beispiel den «EinPreisTarif», den «MeinCentTarif» oder den «MeinOekoTarif-Strom». *mitg.*

Jubiläum des Bridgeclubs Arbon



Im würdigen Rahmen feierte der Bridgeclub Arbon kürzlich seinen 35. Geburtstag. Nach der Generalversammlung – gekonnt und speditiv von der Präsidentin Rita Demuth geleitet – wurden die gut 30 Bridgefreunde von der Küche des Hotels Seegarten verwöhnt. In Versform blickte anschliessend Grittli Kuoni in gewohnt humorvoller Art auf die vergangenen Jahre zurück und nahm auch verschiedene Spieler/innen aufs Korn. Den Abschluss des Anlasses bildete ein Einzeltourier. Sorge bereitet dem Bridgeclub Arbon die stagnierende Mitgliederzahl. Interessierte, die dieses Denksportspiel bei einem Einführungskurs kennenlernen möchten, können sich unverbindlich mit Rita Demuth (Tel. 078 897 73 40) oder Familie Regez (071 446 83 30) in Verbindung setzen.

Aus dem Stadthaus

Kreuzungsbereich Pestalozzi- – Eichenstrasse zirka eine Woche lang gesperrt

Im Erschliessungsgebiet Eichenstrasse (Etappe 1: Alemannenbis Pestalozzistrasse) werden sämtliche Werkleitungen sowie die öffentliche Kanalisation saniert. Aufgrund dieser Arbeiten bleibt der Kreuzungsbereich Pestalozzistrasse – Eichenstrasse ab kommendem Montag, 5. Juli, während zirka einer Woche für den gesamten motorisierten Verkehr gesperrt. Für Fussgängerinnen und Fussgänger werden Querungen offen gehalten. Die Bevölkerung wird um Verständnis und Geduld gebeten.

Wir gratulieren

Am vergangenen Montag, 28. Juni, konnte im Regionalen Pflegeheim Sonnhalden Frau Marta Eberhard-Gubler ihren 95. Geburtstag feiern. Der Jubilarin gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.

Stadtkanzlei Arbon

Aus dem Stadtparlament

Motion «Einführung von Sozialdetektiven» als nicht erheblich erklärt

Die von Andrea Vonlanthen, SVP, eingereichte Motion betreffend «Einführung von Sozialdetektiven» hat der Stadtrat innert Frist beantwortet. Nach erfolgter Diskussion wurde die Motion mit 19 zu 9 Stimmen als nicht erheblich erklärt. Der parlamentarische Vorstoss gilt somit als erledigt.

Zwischenberichterstattung zur Motion «Erarbeiten von Grundlagen für die Videoüberwachung»

Da der Stadtrat der Motion nicht innert sechs Monaten seit Erheblicherklärung nachkommen konnte, wurde über den Stand der Behandlung berichtet: Aus Gründen der personellen Ressourcen war es noch nicht möglich, ein Reglement über die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu erarbeiten. Das Reglement wird in absehbarer Zeit vorgelegt werden können.

Büro des Stadtparlaments

Aus dem Stadtparlament

Jahresbericht und Jahresrechnung 2009 genehmigt

Der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung 2009, bestehend aus der Bestandesrechnung und der Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), werden einstimmig genehmigt. Das Stadtparlament beschliesst einstimmig, den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung 2009 von Fr. 2 220 601.08 dem Eigenkapital zu belasten.

Das Behördenreferendum ist nicht ergriffen worden. Gemäss Artikel 35 der Gemeindeordnung der Stadt Arbon unterstehen diese Beschlüsse dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage und läuft vom 1. Juli 2010 bis 30. Juli 2010.

Geschäftsreglement des Stadtparlaments ergänzt

Artikel 6 des Geschäftsreglements des Stadtparlaments regelt die Aufgaben des Parlamentsbüros. Während dem Absatz 1 durch eine alinea erweitert werden musste, wurde Absatz 2 neu hinzugefügt. Nach erfolgter Redaktionslesung wurden die beiden Anpassungen in der Schlusslesung einstimmig angenommen.

Ersatzwahl in die

Einbürgerungskommission

In die Einbürgerungskommission wurde für den zurückgetretenen Dieter Feuerle, Inge Abegglen, SP und Gewerkschaften, einstimmig bei eigener Stimmenthaltung gewählt.

Neue Dreifachsporthalle:

Kommissionsbildung

Das Stadtparlament beschliesst auf Antrag des Büros grossmehrheitlich die Bildung einer fünfköpfigen Kommission. Der Kommission gehören folgende Mitglieder an:

- Brüscheweiler Andreas, SVP
- Fischer Konradin, FDP/DKL
- Näf Andreas, FDP/DKL
- Telatin Fabio, SP und Gewerkschaften
- Wenk Rosmarie, CVP/EVP.

Präsiert wird die Kommission von Fabio Telatin.

Büro des Stadtparlaments

Aus dem Stadthaus

Volksabstimmung vom 11. Juli 2010

Am Wochenende des 11. Juli 2010 stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über den überarbeiteten Voranschlag 2010 der Stadt Arbon ab.

Brieflich Stimmende müssen darauf achten, dass die Unterlagen spätestens am Samstag vor der Abstimmung bei der Stadtkanzlei eintreffen. Der Stimmrechtsausweis muss unbedingt unterschrieben sein. Der Stimmzettel ist in das beigelegte A6-Lochcouvert oder einen anderen neutralen Briefumschlag zu legen; das Couvert muss zugeklebt werden. Andernfalls ist das Stimmgeheimnis nicht gewahrt, und der Stimmzettel ist ungültig.

Für die vorzeitige Stimmabgabe steht im Stadthaus ab kommendem Montag, 5. Juli, bis Freitag, 9. Juli 2010, während der offiziellen Büroöffnungszeiten die Abstimmungsurne bereit. Sie befindet sich beim Infoschalter der Abteilung Einwohner und Sicherheit im Parterre West. Der Stimmrechtsausweis und das verschlossene Couvert mit dem Stimmzettel sind persönlich abzugeben. Ehegatten und Personen in eingetragener Partnerschaft können sich unter gewissen Umständen stellvertreten.

Sollte Ihr Stimmmaterial unvollständig sein, können Sie das Fehlende bei der Abteilung Einwohner und Sicherheit beziehen.

Papiersammlung

Am Samstag, 3. Juli 2010, organisiert der Volleyballclub Arbon die Papiersammlung. Bitte das gebündelte Papier frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitlegen. Für Rückfragen und Reklamationen steht die Kontaktstelle unter Telefon 078 622 00 44 gerne zur Verfügung.

Nicht in die Papiersammlung gehören: Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher, Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese entsorgen Sie bitte im Haushalt-Kehricht.

Stadtkanzlei Arbon

Aus der PSG Arbon

Konradin Fischer tritt zurück

Der Präsident der Primarschulgemeinde Arbon, Konradin Fischer, tritt per 31. Dezember 2010 von seinem Amt zurück. Mit Entscheid vom 23. Juni 2010 hat Regierungsrätin Monika Knill vom Departement für Erziehung und Kultur den Rücktritt bewilligt. Als Termin für die erforderliche Wahl hat die Behörde den eidgenössischen Abstimmungstermin vom 28. November 2010 ins Auge gefasst. *Kanzleimitteilung der PSG Arbon*

Aus dem Stadthaus

Feuerbrandkontrolle

Zurzeit prüfen Ruedi Daepf, Willy Straub und Werner Strauss die Obst- und Zierpflanzen in den Gärten auf Feuerbrand, weshalb ihnen der Zutritt zu den Grundstücken gewährt werden muss. Obgleich der Feuerbrand dieses Jahr keine günstigen Bedingungen für Blüteninfektionen hatte, kann es doch in der Umgebung von Birnenhochstämmen und Quitten, durch den Befall in Vorjahren, zu Neuinfektionen kommen. Zugleich tritt aufgrund des nassen Monats Mai der zum Verwechseln ähnliche Pilz Monilia laxa sehr stark auf. Bei optimalen Infektionsbedingungen geblüht haben letzte Woche die Cotoneaster-Arten sowie der Weissdorn. Sie könnten von einem Befall betroffen sein. Sterben Blüten, Blätter und Triebe in kurzer Zeit ab und verfärben sich dunkelbraun bis schwarz, sollte dies unbedingt bei der Koordinationsstelle gemeldet werden: Stadt Arbon, Abteilung Bau, Peter Binkert (071 447 61 72).

Folgende Pflanzen können vom Feuerbrand befallen werden und sind verboten zu pflanzen: Feuerbusch, Scheinquitte, Japanische Quitte, Stein- und Zwergmispel, Weissdorn, Rotdorn, Wollmispel, Mispel, Stanvaseia, Feuerdorn, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Speierling und in Zierform Quitten und Birnen. Befallenes Material muss fachgerecht entsorgt werden. Aus diesem Grund dürfen nur dafür ausgebildete Personen infizierte Pflanzen roden und entsorgen. – Nebst der Feuerbrandkontrolle achten die Kontrolleure auch auf die Problempflanze Ambrosia.

Stadtkanzlei Arbon

Geburtstagsparty im Mondschein



Am vergangenen Samstag wurde das Zehn-Jahr-Jubiläum von Conny's Hafenbeizli im Horner Hafen West gefeiert. Es war ein Anlass, bei dem die Stimmung und das Wetter stimmten.

Was sich in den vergangenen Wochen viele Veranstaltungsmacher wünschten, wurde an der Geburtstagsparty im Hafen Horn West Wirklichkeit: zum Zehn-Jahr-Jubi-

läum von Conny's Hafenbeizli herrschte sommerlich warmes Wetter. Wie es sich im Verlaufe des Festes herausstellen sollte, war für einen Grossaufmarsch am Nach-

mittag die Temperatur sogar zu sommerlich. Doch dieser Umstand tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Spiessli, Steaks und Pizzas erfuhren einen grossen Absatz, und der Bierhahn kam auch nicht zum Stillstand. Für das Team von Conny Hugener und Stefan Hug wurde die Jubiläumsfeier zur gegückten Herausforderung, konnten sie doch einen guten Besuch des Festes verzeichnen. Für sie war aber nicht das Feiern angesagt, sondern die speditive Bedienung der Gäste. Einen Akzent am Fest setzte der Auftritt der «Elefanten Sounders», für die Stimmung machen kein Fremdwort ist. Ganz im Gegenteil. Conny und Stefan bewiesen eine «gute Nase», diese Formation engagiert zu haben. Neben dem vielseitigen Repertoire der Band trug auch die laue Sommervollmondnacht zur guten Stimmung bei. *he*

Verflixtes Penaltyschiessen...

Im CS-Cup qualifizierten wir uns in der Vorentscheidung als Thurgauer Meister und durften in Basel an der Schweizer Meisterschaft teilnehmen. An den Wettkämpfen in Basel wurden wir lautstark von unseren Klassenkameraden unterstützt. Ein ganz besonderes Dankeschön gehört aber den stimmungsgewaltigen Mädchen. Als wir die gegnerische Mannschaft des letzten Spiels erblickten, hatten wir schon etwas «Bammel», gaben aber alles und freuten uns riesig, im Halbfinal spielen zu können. Dort verliess uns beim Penaltyschiessen leider das Glück, und wir wurden schliesslich Dritte. Auf der Rückreise erlebten wir im Car den Fussballsieg der Schweiz gegen Spanien. Wahnsinn, vor allem, als wir noch in die Siegesfeier in Arbon einfuhren. Das erlebten wir noch nie!

*Redaktionsteam Klasse
Rosenblum/Ferber*

Zivilstandsnachrichten Arbon vom 1. bis 30. April 2010

Geburten

in St.Gallen:

4. Hagger, Andrina Sarah, Tochter der Hagger, Gabriela, von Altstätten, und des Senn, Stephan, von Buchs, in Frasnacht.

15. Giger, Yara Leona, Tochter des Giger, Markus Nikolaus, von Medel (Lucmagn), und der Giger geb. Schaffhauser, Yvonne, von Andwil und Medel (Lucmagn), in Arbon.

19. Mustafi, Enis, Sohn des Mustafi, Nejazi, mazedonischer Staatsangehöriger, und der Mustafi geb. Useini, Melek, mazedonische Staatsangehörige, in Arbon.

in Münsterlingen:

9. Peric, Anastasija, Tochter des Peric, Dejan, von Arbon, und der Peric geb. Ilic, Mirjana, serbische Staatsangehörige, in Arbon.

11. Cathomen, Ladina, Tochter des Cathomen, Urs, von Breil/Brigels, und der Papalardo Cathomen geb. Papalardo, Maria Griselda, argentinische Staatsangehörige, in Arbon.

26. Sadiki, Alissa, Tochter des Sadiki, Islam, von Arbon, und der Sadiki geb. Berisha, Sabrije, von Arbon, in Arbon.

27. Müller, Jolina Romea, Tochter des Müller, Daniel, von Hirschtal AG, und der Müller geb. Künzler, Melanie, von St.Margrethen und Hirschtal, in Arbon.

28. Beszczynski, Axel Oscar, Sohn des Beszczynski, Mariusz Adam, polnischer Staatsangehöriger, und der Beszczynska geb. Zorniak, Elzbieta Teresa, polnische Staatsangehörige, in Arbon.

Trauungen

in Arbon:

1. Gamper, Roger, von Ottenbach, in Arbon, und **Weizenegger, Evi Maria**, deutsche Staatsangehörige, in Arbon.

1. Kunz, Heinrich Markus, von Bachs, in Arbon, und **Stalder, Astrid**, von Oberburg, in Arbon.

7. Lama Roldán, Ezequiel, spanischer Staatsangehöriger, in Arbon, und **Venegas Horta, Jazmín Andrea**, chilenische Staatsangehörige, in Chile, Juntas de Vecinos, Colina.

30. Koller, Christoph Stefan, von Wildhaus-Alt St. Johann, Alt St. Jo-

hann, in Arbon, und **Merz, Caroline**, von Herisau, in Arbon.

Todesfälle

in Arbon:

6. Schiegg, Jakob Albert, geb. 1922, von Steckborn, in Arbon, Witwer der Schiegg geb. Hui, Nella.

7. Weideli, geb. Girardi, Sofia, geb. 1918, von Oberhofen, in Arbon, Witwe des Weideli, Louis.

8. Unterriker, Elsa, geb. 1918, deutsche Staatsangehörige, in Arbon.

8. Schlappritzi geb. Egger, Maria Paulina, geb. 1918, von Arbon, in Arbon, Witwe des Schlappritzi, Walter.

12. Ferrario, Romano Luigi, geb. 1928, von Vacallo, in Arbon, Witwer der Ferrario-Schreiber, Margita Waltraud.

20. Moro geb. Heeb, Paula Maria, geb. 1923, von Appenzell, in Arbon.

21. Bühler, Albert, geb. 1928, von Schaffhausen, Bibern und Hofen, in Arbon.

in Münsterlingen:

5. Koller, Paul, geb. 1924, von Grossdietwil, in Arbon, Witwer der Koller-Gschwend, Lina.

5. Wehrli, Friedrich Norbert, geb.

1917, von Zuzwil, in Arbon, Witwer der Wehrli-Schoppa, Magdalena Juljanna.

13. Eberle geb. Hasler, Hedwig, geb. 1926, liechtensteinische Staatsangehörige, in Arbon, Ehefrau des Eberle, Josef Franz.

23. Nicolì Marchezzo, Sergio, geb. 1940, italienischer Staatsangehöriger, in Arbon.

in Egnach:

17. Schenk geb. Lehmann, Luise, geb. 1926, von Uerkheim, in Arbon, mit Aufenthalt in Egnach, Witwe des Schenk, Hans Ernst.

in Erlen:

22. Metzler, Carl Wilhelm, geb. 1917, von Balgach, in Arbon, mit Aufenthalt in Erlen, Ehemann der Metzler-Freudemann, Johanna Maria.

in Serbien:

8. Musurinski geb. Vickovic, Katari-na, geb. 1932, von Jugoslawien, in Arbon, Witwe des Musurinski, Sava

Es ist möglich, dass diese Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind, da die betroffenen Personen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf eine Veröffentlichung verzichten können.

Fünftägige «messeamsee»

2011 wird die Frühlingmesse Arbon im Seeparksaal unter dem neuen Namen «messeamsee» erstmals während fünf Tagen – vom Mittwoch, 30. März, bis Sonntag, 3. April, stattfinden. Dafür wird die immer stärker regional ausgerichtete Messe nur noch alle zwei Jahre stattfinden. Mit der verlängerten Dauer eröffnen sich für die Aussteller neue Möglichkeiten; deshalb war das Echo anlässlich der kürzlichen ausserordentlichen Generalversammlung (fast) durchwegs positiv.

«Die Frühlingmesse Arbon», so Messepräsident Jörg Freundt, «ist im Laufe der letzten Jahre festgefahren. Deshalb wollen wir nach der 25-Jahr-Jubiläumsausstellung etwas ändern.» Geändert werden nicht nur der Rhythmus (nur noch alle zwei – jeweils ungeraden – Jahre) und die Ausstellungs-dauer (fünf anstelle von drei Tagen), sondern auch der neue Auftritt unter dem regionalen Namen «messeamsee» sowie das Gesamtkonzept. Geöffnet ist die neue Ausstellung von Mittwoch bis Freitag von 17 bis 21 Uhr, am Samstag von 13 bis 21 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Durch die längere Messedauer muss auch der Standpreis angepasst werden. So erhöhen sich die Kosten pro Quadratmeter im Zelt absolut vertretbar von 25 auf 45 Franken und im Saal von 40 auf 55 Franken. Neu wird auch an einer fixen Standeinteilung festgehalten; möchte ein Aussteller einen grösseren Stand mit mehr Quadratmetern, so kann er zwei oder mehr Standplätze mieten.

Neu wird auch der bisher enge Durchgang vom Saal ins Zelt, der fortan durch ein Vorzelt führen wird. Die Saaleinteilung beinhaltet einen neuen Eingangsbereich mit einem Garten- oder Blumenmeer am Eingang sowie eine gemütliche Piazza vor und auf der Bühne. Im Autozelt sollen der zweite Eingang geschlossen und die Wege runder werden. Und neu wird schliesslich auch das Gastrokonzept sein. Selbstverständlich kann die Holzmaskenzunft weiter wirten, doch haben auch renommierte Gastrobetriebe ihr Interesse für eine erweiterte und attraktivere Gastronomie angemeldet. *red.*

Roggwiler Unternehmen wechselt nach Winterthur

MBT schreitet voran



MBT hat Roggwil in Richtung Winterthur verlassen – die Nähe zum Flughafen Zürich-Kloten war eine der Selektionskriterien für das Hauptquartier.

Die Schweizer Vertriebsgesellschaft der Marke MBT, im Bereich der Physiological Footwear tätig, verlegte am letzten Wochenende ihren Standort von Roggwil nach Winterthur und schliesst sich mit dem bereits in Winterthur befindlichen Hauptquartier örtlich zusammen. Mit vereinten Kräften will man so seinen Expansionskurs fortsetzen.

Markus Walt, Geschäftsführer Deutschland und Schweiz, meint: «Der Umzug war dringend nötig.» Denn die Schweizer Marke MBT – Pionier der Kategorie Physiological Footwear und Marktleader im Premium Bereich der funktionellen Schuhbekleidung – sei in den letzten Jahren im Schweizer Markt und international stetig gewachsen. «Von der Wirtschaftskrise hat MBT Schweiz bisher nichts zu spüren bekommen», stellt Markus Walt fest.

Bereicherung für Winterthur

Im internationalen Hauptquartier in Winterthur, welches sich gemäss Selektionskriterien in der Nähe eines internationalen Flughafens befinden soll, werden die neuen Kollektionen entworfen, auf ihre Funktionalität geprüft und das Design weiterentwickelt. Michael Domeisen, Geschäftsführer der Standortförderung Region Win-

terthur, zeigt sich sehr erfreut über die Standortwahl von MBT: «Wir durften das Unternehmen von Beginn weg beim Standortentscheid und beim Ansiedlungsprozess begleiten. Wir vermittelten unter anderem die bezogenen Geschäftslokalitäten. Das Unternehmen MBT ist für den Wirtschaftsstandort eine Bereicherung und passt mit ihren Produkten und ihrer Unternehmensphilosophie bestens in unsere Stadt.»

Durch den Stadtpräsidenten begrüsst

Gestern Donnerstag, 1. Juli, um 16.00 Uhr wurde MBT vom Winterthurer Stadtpräsidenten, Ernst Wohlwend, im Stadthaus in Winterthur offiziell in der Eulachstadt willkommen geheissen und begrüsst. MBT bedankt sich für jegliche Unterstützung, die das Unternehmen erfahren durfte; speziell bei der Gemeinde Roggwil und deren Einwohnern sowie bei allen Kunden. Selbstverständlich sind die vielen Modelle von MBT weiterhin in der Region erhältlich – sei es bei Schenk Sport in Roggwil selbst, in Romanshorn beim Schuhhaus Haberer, in Amriswil bei Schulze Sport und Silvias Schuhboutique oder in St.Gallen im MBT-Shop und beim Schuhhaus Schneider.

pd.

«Landi 27» statt «IGA 17»?

Die Internationale Gartenbauausstellung 2017 findet bekanntlich nicht trinational rund um den Bodensee statt. Dafür wird die Idee einer Landesausstellung 2027 in der Region Ostschweiz/ Bodensee immer konkreter.

Durch parlamentarische Vorstösse in den Kantonen Thurgau und St.Gallen wurde die Idee lanciert, die nächste Landesausstellung in der Region Ostschweiz/Bodensee durchzuführen. In den entsprechenden Beantwortungen bezeichneten die beiden Regierungen die Durchführung einer Landesausstellung in der Ostschweiz als Chance für die ganze Region, sich national, aber auch grenzüberschreitend zu präsentieren. In der Folge waren fünf Ostschweizer Regierungen übereingekommen, gemeinsam erste Abklärungen vorzunehmen. In zeitlicher Hinsicht wurde es als realistisch erachtet, dass die nächste «Landi» frühestens 25 Jahre nach der letzten, also im Jahr 2027, durchgeführt werden kann. Die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St.Gallen und Thurgau sind in ihren Beratungen zum Schluss gekommen, dass das geplante Projekt «Gottardo 2020» als würdige Rahmenveranstaltung zur bevorstehenden NEAT-Eröffnung sehr attraktiv sein könne. Es sei allerdings fraglich, ob das Vorhaben den Charakter einer Landesausstellung haben könne, zumal es im Windschatten der Eröffnung eines Verkehrswerks von europäischer Bedeutung segle. Zudem sei die Durchführung einer Landesausstellung mit den entsprechenden Kostenfolgen für den Bund und die anderen Beteiligten nur 16 Jahre nach der letzten wohl verfrüht. Vor diesem Hintergrund bleibt die Durchführung einer Landesausstellung in der Region Ostschweiz/Bodensee für die beteiligten Kantone eine reelle Option. Nachdem noch keine unmittelbare zeitliche Dringlichkeit besteht, sollen aber weitere Schritte erst eingeleitet werden, wenn Klarheit über das weitere Vorgehen beim Projekt «Gottardo 2020» besteht. Erste Entscheide sind diesbezüglich im Jahr 2011 zu erwarten. *ID/red.*

KARL OTT AG
Spenglerei
Sanitäre Installationen

Seilerstrasse 12
9320 Arbon
Tel. 071 446 29 72
Fax 071 446 79 80

Hubmann
Dach- und Fassadenbau

- Bauspenglerei
- Erneuerbare Energie
- Dach-Unterhalt
- Alu-Fensterladen

9315 Neukirch-Arbon TG
Telefon 079 636 48 40
dachbauag@bluewin.ch



- Renovationen
- Innenausbau
- Möbel
- Türen und Böden

Berglistrasse 58, 9320 Arbon
Telefon 071 446 77 44
www.menghin.ch

"leben mit farbe"
schoopmaler
Schocherswil
071 411 76 74

BAUREPORTAGE

Sanierung Dachwohnung Chrischona-Gemeinde Arbon

Neuer Sämtisblick



Die Fassade der Berglikapelle in Arbon erstrahlt in neuem Glanz.

Die Berglikapelle der Chrischona-Gemeinde an der Römerstrasse 29 in Arbon wurde 1909 von der Pilgermission St. Chrischona als Gemeinschaftshaus errichtet und wird von der kantonalen Denkmalpflege als «wertvoll» eingestuft. Im Jahr 2006 wurden die Erdgeschossräume sanft renoviert, und nun wurden die Fassade sowie das Dachgeschoss mit der 5 1/2-Zimmer-Wohnung saniert. Hier wurde das Augenmerk hauptsächlich auf eine energetische Verbesserung gerichtet. Mit dem Bauphysiker wurde ein Dämmkonzept erarbeitet, welches die Sprache des Gebäudes nicht verändert hat. Wände im Dachbereich sowie einzelne Bereiche in der Dachschräge wurden von aussen gedämmt. Die Gauben wurden zusätzlich von innen gedämmt.

Um die Wohnung dem heutigen Standard anzupassen, wurde eine

zweite Nasszelle eingebaut. Der Koch- und Essbereich wurde vergrössert, und der lange – dunkel wirkende – Korridor, wurde gebrochen durch Vergrössern des Zugangs zum südseitig liegenden Bereich. Zudem führt der Einbau eines neuen Fensters zu einer angenehmeren Lichtdurchflutung. An der Westfassade und stellenweise an der Südfassade wurde der alte Aussenputz vollständig abgeschlagen und wieder neu im gleichen Stil aufgebaut. Durch die ausgeführten Malerarbeiten erhält die Berglikapelle ein neues Kleid und erstrahlt im «alten» Glanz. Bei der Bauherrschaft bedanke ich mich für das ausgesprochene Vertrauen und wünsche Familie Mosimann einen schönen «Sämtisblick» durch das neue Fenster.

Marlene Nägele,
«art-m», Planung und Gestaltung

Zäme unterwegs

Die Chrischona-Gemeinde Arbon ist darum bemüht eine Kirche zu sein, die Generationen verbindet. Ihre Anlässe sind öffentlich. Das Ziel der Chrischona-Gemeinde Arbon ist es, dem heutigen Menschen, Jung und Alt, den Glauben an Gott verständlich und zugänglich machen. Zentraler Anlass ist der Gottesdienst, in der Regel am Sonntag um 09.30 Uhr. Für die Kinder findet in altersgemässen Gruppen stets ein eigenes Programm statt. Während der Woche treffen sich viele Gemeindeglieder in kleinen Gruppen von 6 bis 15 Personen, um miteinander ein Stück Leben miteinander zu teilen und über Fragen des Glaubens zu sprechen.

Die Chrischona-Gemeinde Arbon ist eine evangelische Freikirche. Sie ist eine vom Staat unabhängige christliche Kirche. Sie ist als Freiwilligkeitskirche organisiert. Sie erhält keine staatliche Unterstützung, sondern wird durch freiwillige Beiträge ihrer Besucher finanziert. In Arbon wurde sie 1880 in gegründet. Der Name «Chrischona» stammt vom Gründungs-ort bei Bettingen bei Basel. Christian Friedrich Spittler gründete 1840 in der ehemaligen Wallfahrtskirche «St. Chrischona» auf dem Hausberg von Basel die Pilgermission St. Chrischona. Er wollte junge Handwerker biblisch-theologisch schulen, um sie dann als «Pilgermissionare» in die Welt schicken. Heute ist Chrischona ein internationales Missionswerk, das wiederum der weltweiten evangelischen Allianz angeschlossen ist. Mit der Fassadensanierung und der Wohnungsrenovation ist die dritte und letzte Renovations-Etappe des ältesten evangelischen Kirchengebäudes von Arbon abgeschlossen worden.

Markus Mosimann, Pastor

BEILAGE

20 Jahre Liliane Hair-Studio mit Ambiente

Im festlich geschmückten Schlosscafé Arbon erlebten kürzlich die vielen geladenen Gäste eine fachmännisch moderierte Styling- und Fashion-Show – ein herzliches und würdevolles Dankeschön des Arboner Hair-Studios von Liliane Dudli für die langjährige Kundentreue.



Bild: Kurt Tobler

Mit sichtlichem Stolz präsentierte die jubelnde Hairstylisten Liliane Dudli vom Hair-Studio mit Ambiente an der Seeblickstrasse 11 in Arbon ihre kreativen Frisuren. Die Models bestachen durch ihre auf sie bestens abgestimmten Haarkreationen. Die Frisurenpräsentation war geschickt gekoppelt mit dem gesamten Outfit der Darsteller. Vier Arboner Detaillisten – Boutique Adesso, Paddy-Sport, Hablützel Optik und Held Mode – sorgten mit ihren Kollektionen für eine hervorragende Gesamtshow über die verschiedenen Modetrends. Die elf Damen- und sechs Herrenmodels

waren von Kopf bis Fuss top gestylt. Weder die Brillen noch die Kleidungen lenkten vom Wesentlichen ab. Die passende musikalische Umrahmung animierte die Anwesenden zusätzlich zu gezielten Veränderungswünschen des eigenen Outfits.

Geschäftsphilosophie

Beim Apéro nutzte Liliane Dudli die Gelegenheit, ihrer treuen Kundenschaft, den Models und all den vie-

len Helfern ihr Dankeschön in gediegenem Rahmen zum Ausdruck zu bringen. Für das spezielle Ambiente im Schlosscafé sorgten die Blumen der Blumenboutique Engelhardt, der überraschende Auftritt eines Saxophonisten und eines Alphornbläusers mit seinem selbstgebaute Alphorn. Liliane Dudlis Geschäftsphilosophie baute in den letzten 20 Jahren auf ihrer modegetreuen Arbeit und einer ehrlichen Kundenzufriedenheit auf!

Beruflicher Werdegang

Liliane Dudli hatte sich ihre ersten Berufskompetenzen im Lehrbetrieb Coiffure Stoll in Romanshorn angeeignet. Im Arboner Herrensalon Fisch holte sie sich weitere Berufserfahrungen, die 1975 in die Eigenständigkeit in Uzwil führten. 1990 zog sie mit ihrer Familie nach Arbon und eröffnete an der Seeblickstrasse 11 den Coiffeursaloon. Die vielen Stammkunden ermöglichten ihr 2002 den Umbau zum «Hair-Studio» mit Ambiente. Heidi Wendel als rechte Hand seit 1998 und Isabelle Riederer seit 2008 arbeiten als kompetentes Team zusammen. Liliane Dudli absolviert immer wieder Weiterbildungskurse im In- und Ausland zu den Themen Haar-, Schnitt- und Farbstyling. Sie arbeitet bereits seit 35 Jahren mit l'Oréal und Kérastase zusammen. Um ihre Stylingphilosophie abzurunden, bietet sie seit einigen Jahren auch Produkte der Kosmetiklinie Alcina an. mitg.

Wir durften zur gelungenen Jubiläums-Show beitragen!

L'ORÉAL
PARIS
PROFESSIONNEL

KÉRASTASE
PARIS

ALCINA
KOSMETIK



LILIANE Hair-Studio mit Ambiente • Seeblickstrasse 11 • 9320 Arbon • Tel. 071 446 49 50

HABLÜTZEL OPTIK
Novaseta Arbon
www.habluetzel-optik.ch

heldmode in der altstadt arbon
heldmode
männersachen.

Blumen-Boutique
Engelhardt
Hauptstrasse 3 9320 Arbon Tel. 071 446 24 51

adesso
MODE FÜR SIE UND IHN
Summersale ist gestartet...

paddy sport
arbor
www.paddysport.ch

MB KÜCHEN & BÄDER



Die Welt der Küchen & Bäder

9320 ARBON, VIS-À-VIS POST, TELEFON 071 447 80 10

art m
planung - gestaltung

Marlene Nägele
Seerietstrasse 6
9320 Arbon
076 542 27 21
www.art-m.ch

Aufatmen beim HC Arbon

Der HC Arbon darf seine Spiele als Aufsteiger in die NLA in der nächsten Saison in der nicht reglementskonformen Stacherholzhalle austragen. Die Präsidentenkonferenz der SHL hat sich mit einer befristeten Ausnahmebewilligung einverstanden erklärt. Dass die Stacherholzhalle den reglementarischen Ansprüchen für Meisterschaftsspielen im Handball nicht ganz entspricht, ist bekannt. Statt 40 x 20 Meter misst das Spielfeld nur 38.14 x 19.80 Meter. Dazu sind die Sturzräume hinter den Toren sehr knapp. Mit dem Aufstieg des HC Arbon in die NLA hat sich die Problematik nun verschärft, gelten in der höchsten Spielklasse doch erhöhte Anforderungen. Zudem fasst die Stacherholzhalle nur in beschränktem Masse Zuschauer. Zwar gibt es in Arbon mit dem Seeparksaal noch eine andere Halle, welche die Voraussetzungen erfüllt und auch den Zuschauern mehr Platz bietet. Doch im Seeparksaal hat die sportliche Nutzung nur zweite Priorität, im Vordergrund stehen kulturelle, gesellschaftliche und kommerzielle Nutzungen. Und die Belegung durch solche Anlässe ist intensiv. So gibt es nur einen Heimspieltermin, an dem der HC Arbon in den Seeparksaal ausweichen kann; das ist das Derby gegen St.Otmar St.Gallen am 26. Dezember.

Die Präsidenten der SHL haben auch zur Kenntnis genommen, dass in Arbon eine neue Sporthalle geplant ist, mit welcher der heutige Engpass behoben werden würde, Gemäss Planung wird diese Halle – eine positive Volksabstimmung am 13. Februar 2011 vorausgesetzt – im Sommer 2012, also rechtzeitig auf die Saison 2012/13, zur Verfügung stehen. Die Ausnahmebewilligung wurde deshalb ausdrücklich auf diese zwei Jahre befristet. Ab Saison 2012/13 gilt: Wer nicht über eine reglementskonforme Sporthalle verfügt, ist in der SHL (NLA und NLB) nicht spielberechtigt. Der HC Arbon ist jedoch zuversichtlich, dass es der Arboner Souverän so weit, zu einem Zwangsabstieg des HC Arbon, bestimmt nicht wird kommen lassen.

Christoph Tobler, HC Arbon

Neue Öffnungszeiten in der Boutique Colibri in Arbon

Persönliche Einkaufsreisen



In der Boutique Colibri wird das Sortiment laufend erweitert.

Seit Dezember 2009 ist die Boutique Colibri an der St. Gallerstrasse 41 in Arbon domiziliert. Anfänglich verkaufte die Inhaberin, Ana Isabel Holderegger-Santos, vor allem handgefertigte Tischwäsche aus Guatemala sowie Glaswaren aus Murano. Den Wünschen und Bedürfnissen der Kundschaft folgend, wurde das Sortiment jedoch laufend erweitert.

So findet man (Frau) jetzt auch eine grosse Auswahl an Modeschmuck, dekorativen Schalen und Vasen und weitere Geschenkartikel für jeden Geschmack und jedes Budget. Neu verkauft die Boutique Colibri auch Modeschmuck mit Swarovski-Elementen und handgefertigten Schmuck aus Mittelamerika.

Keine Kinderhände im Spiel

Durch persönliche Einkaufsreisen nach Guatemala kann sich Ana Isabel Holderegger dafür verbürgen, dass bei der Fertigung der Handwerksartikel, sei es Tischwäsche oder aber auch Schmuck und Taschen, keine Kinderhände im Spiel sind. Jetzt im Sommer haben sich auch die Öffnungszeiten geändert. Offen ist die Boutique Colibri von Montag bis Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr. Am Nachmittag ist das Geschäft von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Am Samstag kann man durchgehend von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr einkaufen. – Ein Besuch lohnt sich immer. Man findet jedesmal wieder Neues, Interessantes, Schönes...

mitg.

Orgelromantik «pur» in Arbon

Ganz im Zeichen der französischen und deutschen Orgelromantik findet am Sonntag, 4. Juli, 19.00 Uhr, in der Kirche St. Martin in Arbon das zweite Orgelkonzert im Rahmen des 9. Arboner Orgelsommers statt. Werke von J. Rheinberger (8. Sonate), C. Franck (Choral h-Moll) und F. Mendelssohn (4. Sonate) interpretiert der Gastorganist Hilmar Gertschen.

Hilmar Gertschen studierte an der Musikakademie Basel bei Rudolf Scheidegger Orgel und Cembalo.

1984 erhielt er das Lehr-, 1986 das Solistendiplom für Orgel. Ausserdem erlangte er das Kirchenmusikerdiplom B in Chorleitung an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern. Hilmar Gertschen ist Organist in der Pfarrkirche Naters sowie Titularorganist der grossen Orgel in der Kollegiumskirche Brig. Als Konzertorganist spielt er regelmässig Orgelkonzerte im In- und Ausland, und er hat mehrere Tonaufnahmen für Rundfunk und Tonträger realisiert. Eintritt frei – Kollekte.

mitg.

Marketing von Thurgau Tourismus

Rund 65 Thurgauer Touristiker und Partner besuchten kürzlich die 91. Jahresversammlung von Thurgau Tourismus (TGT) im Hotel Bad Horn am Bodensee. Thomas Fehr, Gemeindeammann von Horn, und Stephan Hinny, Hoteldirektor des Hotels Bad Horn, hiessen die Gäste willkommen. 3 Prozent weniger Hotel-Logiernächte zeigte das international schwierige Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde ein Total von 390 890 Logiernächten erreicht, was dem Niveau von 2007 entspricht. Der Arboner Christoph Tobler, Präsident von TGT, hebt die 2009 umgesetzten Projekte hervor.

Im Vordergrund stand das Qualitätsentwicklungsprojekt «Enjoy Switzerland», das im März 2009 unter der Projektleitung von Michael Meier gestartet wurde. Unterstützt von Schweiz Tourismus werden in einem auf zwei Jahre angelegten Prozess in Zusammenarbeit mit rund 20 Partnern – darunter am Bodensee auch solche von der deutschen Seite des Untersees – Ansätze zur qualitativen Verbesserung des touristischen Angebotes entwickelt und umgesetzt. Monika Grünenfelder, seit dreieinhalb Jahren Geschäftsführerin von TGT, hebt die Neugestaltung des Webauftrittes von TGT per Ende 2010 hervor sowie die seit 2009 regelmässig durchgeführten Internetkampagnen.

Den Abschlusspunkt der diesjährigen Jahresversammlung setzt Dr. Roland Scherer von der Uni St.Gallen. Scherer geht aufs Positionierungsprojekt der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH ein. Er zeigt, wie der Bodensee gemäss seiner IST-Analyse bei den Gästen wahrgenommen wird und geht auf mögliche Zukunftsszenarien des Tourismus am Bodensee ein. Die Rolle von TGT wird dabei ebenfalls aufgezeigt.

Der Jahresbericht 2009 von Thurgau Tourismus kann auf www.thurgau-tourismus.ch / Partner & Sponsoren (ganz unten auf der Seite) heruntergeladen werden.

mitg.

Freitag ist felix®-Tag

Abschluss der Schulzeit in Horn

Die Schulgemeinde Horn pflegt am Freitag, 2. Juli, einmal mehr ihre lieb gewonnenen Traditionen: Zuerst findet um 17.00 Uhr in der Turnhalle Horn die feierliche Verabschiedung der austretenden Schüler/-innen statt. Wie gewohnt werden auch in diesem Jahr Beiträge der 3.-Klässler das Programm während und nach der Feier attraktiver gestalten. Stehen im ersten Teil vor allem musikalische und schauspielerische Begabungen im Mittelpunkt, so können sich alle interessierten Personen im Anschluss daran ab ca. 18.15 Uhr im Sekundarschulhaus ein Bild machen darüber, welche Qualitäten die Horner Schüler/-innen in Bezug auf projektartiges Arbeiten entwickelt haben. Während des letzten halben Jahres ihrer Volksschulausbildung haben die Jugendlichen nämlich im individualisierenden Teil des Realienunterrichtes interessante eigenständige Semesterarbeiten in einem selbst gewählten Thema erarbeitet, die sie nun gerne auch persönlich der Öffentlichkeit vorstellen möchten. Im Sekundarschulhaus werden sich die «Macherinnen» und «Macher» direkt bei ihren eigenen Werken während rund einer Stunde als Anlaufstelle für Informationen und Fragen zur Verfügung stellen, so dass sich alle Gäste einerseits über das ausgestellte Material, andererseits direkt im Gespräch mit den Jugendlichen ein rundes Bild zu deren Arbeiten machen können. Hinweise zum Entstehungsprozess, Gründe für die Wahl eines Themas, Highlights und Probleme bei der weitgehend selbständigen Arbeitsweise und vieles mehr können direkt mit den Autorinnen und Autoren ausgetauscht werden. Besonders erfreulich ist, dass sich die Arbeit vieler Jugendlichen nicht nur auf das Verfassen von Texten beschränkt hat, sondern auch das Handwerkliche und Gestalterische in ihr Werk eingeflossen ist. Da parallel dazu auch wie üblich der Dorfnacht auf dem Pausenareal stattfindet, besteht auch die Möglichkeit, dem leiblichen Wohl zu einem guten Zweck Rechnung zu tragen.

od.

Samstag, 3. Juli: kulturelle Vielfalt in Arbon

14 Nationen, ein Fest



Alle Vertreter von 14 Nationen, die am Kulturfest in Arbon mitwirken, freuen sich über zahlreiche Gäste.

Morgen Samstag, 3. Juli, findet in Arbon das erste Internationale Kulturfest statt. Die letzten Vorbereitungen für den bunten und fröhlichen Anlass sind im Gange: das Programm ist zusammengestellt und der dazugehörige Flyer gedruckt.

Bei schönem Wetter findet das Internationale Kulturfest Arbon im Pavillon im Jakob-Züllig-Park statt, bei schlechter Witterung in den Räumlichkeiten von «Kultur läbt» im ZIK-Gebäude. Das Fest, das von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr dauert, soll zum Begegnungsort der verschiedenen Kulturen werden.

Kulturelle Vielfaltigkeit

Insgesamt 14 Nationen werden am Kulturfest vertreten sein. Damit das Fest Wirklichkeit werden konnte, haben Menschen mit Migrationshintergrund gemeinsam mit Schweizerinnen und Schweizern an diesem Projekt mitgewirkt. Die internationale Gruppe Kulturfest

Erfolgreiches «Stutz und staun»

Die öffentliche Benefizveranstaltung «Stutz und staun» im Werkhof Hatswil ergab einen Erlös von 3500 Franken, der vollumfänglich der Aktion «Denk an mich» zugute kommt. Die Stutz AG als Veranstalterin und der international bekannte Schweizer Clown Olli Hauenstein als künstlerischer Leiter danken

lädt nun alle Interessierten herzlich ein, am Samstag 3. Juli, die kulturelle Vielfaltigkeit von Arbon zu entdecken und zu erleben.

Aufführungen von Kindern

Und das Angebot ist gross: nebst verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten, gibt es auch folkloristische Darbietungen zu geniessen. Eine weitere Möglichkeit, um sich in eine andere Welt entführen zu lassen und dabei Spannendes über die 14 teilnehmenden Kulturen zu erfahren und zu lernen, bietet sich bei den von Kindern gestalteten Aufführungen.

Verständnis fördern

Ziel des Kulturfestes ist es, die Freude und das Vertrauen sowie das Verständnis für andere Kulturen zu fördern und dank einer Portion Neugierde seitens der Besucher auch negative Ängste oder Vorurteile abzubauen. Alle, die am Fest mitwirken, freuen sich darum über ein zahlreiches Erscheinen.

mitg.

mitg.

Spielgruppe Freidorf bereitet sich aufs neue Schuljahr vor

In der Spielgruppe lernen Kinder sich durchzusetzen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Sie machen erste ausserfamiliäre Erfahrungen, können singen, basteln und mit gleichaltrigen Kindern erste Kontakte knüpfen. Dabei streben wir nicht nach Beschleunigung der Entwicklung der Persönlichkeit, sondern vielmehr nach Bereicherung, Ausgestaltung und Aktivierung von möglichst vielen Verhaltens- und Erlebnisweisen. Nur eigenes, freies Tun und Erleben vermittelt dem Kind Erfahrungen, welche lernintensiv sind.

Kürzlich trafen sich rund 20 Mütter und Väter zu einem informativen Elternabend in der Spielgruppe Freidorf. Ziel war es, den Spielgruppenbetrieb vorzustellen, einen ersten Einblick in die Arbeit mit den Kleinen zu nehmen, die drei ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen kennen zu lernen und natürlich viele brennende Fragen der Eltern zu beantworten.

Astrid Votta ist seit der Gründung des Spielgruppenvereins Freidorf mit dabei und leitet die Spielgruppe der Minis (zwei- bis dreijährige Kinder) am Montagmorgen. Seit einem Jahr leitet Claudia Leisi die Spielgruppe der Grossen (Drei- bis Vierjährige) am Mittwoch, Donnerstag und Freitagmorgen. Jacqueline Garnitschnig leitet neu auch am Dienstagmorgen eine Spielgruppe der Minis. Das nötige Wissen haben alle drei Mamis von schulpflichtigen Kindern mit der Grundausbildung zur Spielgruppenleiterin erlangt und viel Erfahrung während der Arbeit mit Kindern gesammelt. Sie besuchen auch laufend verschiedene Weiterbildungskurse.

mitg.

Zweiter Anlauf zum Budget 2010

Am 11. Juli 2010 ist es wieder soweit, wir Arbonerinnen und Arboner stimmen erneut über das Budget 2010 ab. In der 2. Jahreshälfte über den Voranschlag des aktuellen Jahres abzustimmen ist sicher nicht die Norm, doch die Gründe sind bekannt: Der Fehlbetrag von rund 2,5 Mio. Franken war dem Stimmvolk zu hoch und es hat die Vorlage zurück an den Absender geschickt. Dieser «Absender», sprich der Stadtrat und das Stadtparlament, hat das Defizit noch auf ein Minus von rund 1,2 Mio. Franken gedrückt und auch die Investitionen um die Hälfte reduziert.

Können wir nun dieser immer noch roten Zahl zustimmen? Ich bin ganz klar der Meinung: Ja! Was hätten wir denn von einem erneuten Nein? Nochmals über die Bücher gehen? Alles nochmals hinterfragen, Zeit und Aufwand investieren, um vielleicht ein paar 10 000 Franken zu streichen? Machen wir uns nichts vor, auf eine schwarze Null werden wir nicht kommen. In einem Stadthaushalt sind gewisse Aufwandpositionen gegeben, und aus meiner Zeit als Finanzchef der Primarschulgemeinde Arbon habe ich gelernt, dass die Aufwandseite recht gut planbar ist, doch die Ertragsseite, sprich die Steuereinnahmen, die Ausgleichszahlungen des Kantons, etc. nur schwer kalkulierbar sind.

Wenn ich mir die aktuelle Wohnbautätigkeit in Arbon anschau, welche vor allem auf das höhere Preissegment abzielt, mache ich mir um die Steuereinnahmen weniger Sorgen. Das Zünglein an der Waage werden sicher die juristischen Personen spielen, doch auch hier gehe ich von einer langsamen Erholung der Wirtschaft aus.

Arbon ist im Aufbruch, die Zukunft unserer Stadt sieht rosiger aus, Städteranking hin oder her, geben wir unserer Stadtregierung den nötigen Spielraum, dieser Entwicklung auch Rechnung zu tragen.

Darum am 11. Juli ein klares Ja.

Daniel Andres, Arbon

Sparen oder Steuern erhöhen?

De-facto: «Ein Ja für Arbon» – «felix. die zeitung.» vom 25. Juni
Die FDP/DLK-Fraktion warnt vor einer erneuten Ablehnung des städtischen Budgets, weil der Imageschaden für Arbon «bedeutend grösser» wäre und weil die von der SVP geforderten Kürzungen nur 250 000 Franken oder 0,6 Prozent des Budgets ausgemacht hätten. Gerne sei in diesem Zusammenhang an die Vorgeschichte der zweiten Budget-Abstimmung erinnert.

Warum wurde das erste Budget vom Volk abgelehnt? Es gab offensichtlich zwei Hauptgründe: Gefordert wurden erstens eine deutliche Reduktion des Rekorddefizits von 2,5 Millionen und zweitens markante Einsparungen im städtischen Haushalt. Was ist geschehen? Das Defizit wurde zwar auf 1,2 Millionen reduziert (entspricht immer noch 6 Steuerprozenten), praktisch aber nur über Mehreinnahmen. Der Sparauftrag wurde nicht wahrgenommen.

Um dem Bürgerwillen nach vermehrten Einsparungen Rechnung zu tragen, beantragte die SVP-Fraktion im Verwaltungsbereich und bei der öffentlichen Sozialhilfe Einsparungen von 250 000 Franken. Möglich wären offensichtlich weit mehr. Doch im Sinne eines politischen Kompromisses beantragte die SVP eine höchst massvolle Budgetkürzung. Sie fand leider kein Gehör.

Im Parlament wurde auch die Meinung vertreten, mit einem neuerlichen Budget-Nein würde die positive Entwicklung Arbons gestoppt. Das Gegenteil wäre der Fall: Nur wer finanziell fit ist, kann sich grosse Würfe wirklich leisten und auch eine wirtschaftlich düstere Zeit besser überstehen. Viel lieber heute sparen und sich fit trimmen, als in ein, zwei Jahren Notmassnahmen wie drastische Steuererhöhungen ergreifen zu müssen. Diese Befürchtung ist nicht aus der Luft gegriffen. Das zeigt auch eine Aussage der FGK-Präsidentin vor dem Parlament: «Es stellt sich die Frage, wie realistisch es ist, dass dieser Steuerfuss angesichts des tiefen Selbstfinanzierungsgrades künftig beibehalten werden kann.» Der rekord-

verdächtig hohe Steuerfuss hat Arbon im Schweizer Städte-Ranking schon weit auf den 131. und viertletzten Rang zurückgeworfen. Die «Thurgauer Zeitung» schreibt dazu: «Gegen Arbon habe neben der schlechten Verkehrsanbindung auch die Steuerbelastung gesprochen, sagt Susanne Mühlemann, Autorin des Städte-Rankings und selbst eine gebürtige Thurgauerin.» Dabei sei nicht vergessen, dass der Finanzplan für die nächsten drei Jahre Defizite von 6 Millionen oder 30 Steuerprozenten vorsieht.

Das ist die Alternative: Sparen oder Steuern erhöhen. Am 11. Juli geben Stimmbürgerinnen und Steuerzahler die Antwort darauf. Es steht in der Tat einiges auf dem Spiel. Zum Image einer Stadt gehört eben wesentlich auch der Steuerfuss.

Andrea Vonlanthen,
Präsidentin der SVP-Fraktion
im Arboner Stadtparlament

Unbelehrbar oder bewusst?

Um erneut Stimmung zu machen gegen das Budget der Stadt Arbon, scheut Andrea Vonlanthen keine Verdrehungen. Es wurde ihm während der vorletzten Parlamentssitzung sehr klar und ausführlich erklärt: Die Sozialhilfe Arbon hält sich in Sachen Unterstützung an die schweizerischen SKOS-Richtlinien, welche jeweils das absolute Existenz-Minimum berechnen. Es kann also keine Rede sein von Sozialparadies! Die Zahlen anderer Gemeinden, welche er heranzieht, beruhen nicht auf den gleichen Grundlagen und Voraussetzungen. Ausserdem beklagt er, dass es im Sozialamt zu viele Angestellte und damit zu viel Betreuung gäbe – woher nimmt er diese Behauptung? Gerade er selbst will ja zusätzlich einen Sozialdetektiv anstellen! Dagegen ist es ausgewiesen, dass sich eine ausreichende Betreuung lohnt – Prävention bei der Jugend etwa, statt den Schaden später berappen zu müssen. – Wir befürworten deshalb das neue Budget der Stadt Arbon, welches am 11. Juli zur Abstimmung kommt.

Für die Fraktion der SP und Gewerkschaften: Fabio Telatin

Nein zum Budget – Ja für Arbon

De-facto: «Ein Ja für Arbon» – «felix. die zeitung.» vom 25. Juni
Anlässlich der letzten Mitgliederversammlung der SVP haben die Mitglieder beschlossen, das überarbeitete Budget abzulehnen. In der überarbeiteten Version ist weder ein Sparwille spürbar noch sind wesentliche Änderungen vorgenommen worden. Gerade im Bereich Soziale Wohlfahrt, wo die Kosten um 25 Prozent höher budgetiert wurden, wäre ein Sparpotential vorhanden. Als Mitglied der Sozialhilfebehörde glaube ich das beurteilen zu können.

Das «De-facto» der FDP-Fraktion – diesbezüglich würde ich mir wünschen, dass sich Parlamentspräsidentin Claudia Zürcher während ihrer Amtszeit neutral verhält – zeigt eines deutlich: Es ist immer noch nicht verstanden worden, dass wer gut regieren will, das ganze Volk im Blick haben muss und nicht nur einzelne Gruppen der Bevölkerung.

Die immer wiederkehrende Leier, dass Arbon bei einem Nein zum Budget Schaden nehmen würde und quasi der Niedergang bevorstünde, ist natürlich masslos übertrieben. Wenn nämlich der Stadtrat nicht in der Lage ist, auch mit einem reduzierten Budget zu arbeiten – was übrigens in der Wirtschaft gerade in der heutigen wirtschaftlichen Situation gang und gäbe ist –, dann fehlt ihm die nötige Sachverständigkeit, um sich neuen Situationen und Gegebenheiten anzupassen. Ich erwarte deshalb künftig sowohl vom Stadttammann als auch von den Stadträten – die notabene für ihre Arbeit einen passablen Lohn beziehen – eine finanzpolitische Strategie und eine transparente Planung der Finanzen, eine professionelle betriebswirtschaftliche Steuerung des Haushaltes durch klare Zielvorgaben an die einzelnen Ressorts und Abteilungen, hingehend zu optimiertem Handeln und eine sozial verträgliche Verschlinkung der sozialen Wohlfahrt und der Verwaltung generell. Nur so kann Arbon wieder auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt werden.

Margrit Bollhalder Schedler
Stadtparlamentarierin SVP

Keine Rauchzimmer in Steinach

Der Bund hat im Herbst 2008 mit dem Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen und der dazugehörenden eidgenössischen Verordnung Minimalvorschriften erlassen, welche am 1. Mai 2010 in Kraft getreten sind. Die Bevölkerung des Kantons St.Gallen hat im September 2009 mit 59 Prozent der Stimmenden die Gesetzesinitiative «Schutz vor Passivrauchen für alle» angenommen. Diese Initiative ist gegenüber dem Bundesrecht strenger. Seit 1. Juli 2010 dürfen im Kanton St.Gallen keine Raucherlokale mehr geführt werden. Das Rauchverbot gilt für allgemein zugängliche, geschlossene Räume. Zu diesen gehören:

- Öffentliche Verwaltung
 - Spitäler und andere Gesundheitseinrichtungen
 - Kinder- und Jugendheime, Behinderteneinrichtungen sowie Betagten- und Pflegeheime
 - Schulen und andere Bildungseinrichtungen
 - Sportstätten, Museen, Theater
 - Geschäfte und Einkaufszentren
 - gastgewerbliche Betriebe, einschliesslich Bars, Discotheken, Kantinen und Besenbeizen
 - Messe- und Ausstellungsräume
 - Festzelte und Festwirtschaften
- Der Gemeinderat Steinach hat alle Gastwirtschaftsbetriebe im März 2010 über die neuen Vorschriften informiert. Für ein allfälliges Einrichten eines Rauchzimmers hat er die Einreichung eines Gesuches bis Ende April verlangt, weil für die Inbetriebnahme von sogenannten Fumoirs eine Bewilligung vorgeschrieben ist. Bei der Bauverwaltung ist ein Gesuch eingegangen, welches aber unvollständig war und zurückgewiesen werden musste.

Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben von Bund und Kanton, und weil der Gemeinderat bisher keine Bewilligung für ein Rauchzimmer erteilt hat, sind seit 1. Juli 2010 in Steinach alle Gastwirtschaftsbetriebe vollständig rauchfrei. Bei Missachtung der Verordnung über den Schutz vor Passivrauchen sieht diese Bussen bis zu 1000 Franken vor. Wird eine Person beim Rauchen in allgemein zugänglichen geschlossenen Räumen angehalten, kann auf der Stelle eine Busse von 100 Franken erhoben werden. GRS

Open Air Kino Arbon – Filmvergnügen unter freiem Himmel

3D-Spektakel am See



Das Arboner Open Air Kino öffnet vom 10. Juli bis 15. August die Tore. Zum ersten Mal gibt es einen Teil der Filme auch als 3D-Spektakel zu sehen. Neben dem Filmprogramm wartet das Kino an schönster Lage mit vielen Specials und einem vielseitigen Gastroangebot auf.

3D-Filmnächte wird sich in diesem Jahr bestimmt niemand entgehen lassen. Denn die Kinohits als 3D-Animationen von Mittwoch bis Sonntag, 21. bis 25. Juli, versprechen unter freiem Arboner Himmel ganz besondere Erlebnisse zu werden. So sind neben dem Kassenschlager Avatar auch aktuelle Kinofilme wie Shrek Forever After, Alice im Wunderland und als Vorpremiere Toy Story 3 zu sehen. Der spezielle Hightech-Projektor wirft 144 statt 24 Bilder in der Sekunde auf die Leinwand. Die Filme können dadurch nur mit den extra dafür vorgesehenen Brillen geschaut werden, welche vor Ort abgegeben werden.

Propheten in Arbon

Neben dem Filmprogramm wartet das Open Air Kino Arbon mit vielen Specials auf. Ein besonderes Highlight ist am Sonntag, 18. Juli, der Besuch der Muotathaler Wetterpropheten aus dem Film «Wäterschmöcker». Sie sind mit dem Regisseur in Arbon zu Gast und sprechen vor der Vorführung über ihren Film. Urchig und traditionell geht es am Sonntag, 8. August, vor der Filmvorführung «Bödälä – Dance The Rhythm» mit der Streichmusik Alder zu und her.

Zwei Sponsoringpartner

Das Open Air Kino wird auch in diesem Jahr von den beiden Sponsoringpartnern UBS und Coop präsentiert. Dank der Partnerschaft mit Coop können in allen Coop City Filialen Eintritte für das Open Air Kino gekauft werden. An allen drei Orten findet eine «Coop Supercard-Night» statt. An diesem Abend dürfen alle Supercard-Besitzer zu einem vergünstigten Eintritt um drei Franken die aktuellen Kinohits Alice im Wunderland (Mittwoch, 21. Juli) oder Robin Hood (Dienstag, 10. August) geniessen.

Tickets & Vorverkauf

Die Open Air Kino Cinair AG bietet für das Open Air Kino Arbon auf ihrer Homepage www.open-air-kino.ch einen benutzerfreundlichen Vorverkaufsservice an. Tickets können bis 17 Uhr des jeweiligen Tages mit den gängigen Kreditkarten online gekauft werden. Die Tickets sind zudem auch unter www.ticketcorner.ch oder über die Tickethotline 0900 800 800/Fr. 1.19/Min. erhältlich.

Vorstellungen

Türöffnung jeweils 19.30 Uhr. Im Restaurant sowie im Kiosk sind diverse warme und kalte Speisen, Getränke, Glaces, Popcorn und viele weitere Köstlichkeiten erhältlich. Die Vorführungen beginnen mit dem Eindunkeln (im Juli ca. um 21.30 Uhr, im August um 21.15 Uhr) und finden bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm.

pd/red.

Vierter Paraboat-Event in Arbon

Procap Arbon-Obersee und Procap Thurgau West organisieren am kommenden Wochenende vom 3. und 4. Juli neben dem Arboner Schwimmbad einen weiteren Event mit dem Wassersportgerät Paraboat («Alligator»).

Die Präsentation des «Alligators» wird durch ein reichhaltiges Programm bereichert. Am Samstag ab 12 Uhr läuft ein Event mit Festwirtschaft und Tombola, mit einem Paraboat-Wasserspass für alle, mit Procap-Sport mit Spiel und Spass und ab 19 Uhr mit Live-Musik mit «Robert & Robert». Am Sonntag ist die Festwirtschaft ab 9 Uhr geöffnet. Ab 10.30 Uhr laden «Robert & Robert» zum Frühschoppenkonzert ein, und ab 12.00 Uhr wiederholt sich das Programm vom Samstag. Mit dabei ist auch die Garage Bressan mit der Präsentation des Honda-Sporthybrids CR-Z. – Weitere Infos unter www.procap-arbon-obersee.ch

Das «Alligator»-Tandemboot ist ein neuer Bootstyp, schnell, wendig, windunabhängig und nicht kippbar. Auch behinderte Personen können bequem und sicher an Land einsteigen und mit den Schaufelrädern über eine Wasserungsrampe ins Wasser rollen. Das Boot ist als Zweiplätzer gebaut und wird durch Muskelkraft über Hand- oder Fusskurbeln angetrieben. Durch den geringen Tiefgang von nur 25 Zentimetern und die gute Wendefähigkeit ist das Boot überaus dynamisch. Wasserdichte Schottwände machen es unsinkbar. Als Komfort bietet das Boot verstellbare Schalenstützen mit einstellbaren Rückenlehnen, und es verfügt über grosszügige, wasserdichte Stauräume in Bug und Heck. Dies sind die wichtigsten Eigenschaften, die es auch körperlich behinderten Menschen erlauben, mit Freunden oder Familie aktiv Wassersport zu betreiben. Selbstverständlich ist das Boot auch ein Fun- oder Trainingsgerät für nicht Behinderte. Für den «Alligator» braucht es keine Bootsprüfung, und das Handling mit dem Boot ist leicht zu erlernen. Ambitionierte Sportler und Sportlerinnen haben die Möglichkeit, die Übersetzung zu ändern und damit ihr Training zu steigern – bis zu einer Geschwindigkeit von zwölf Kilometern pro Stunde! red.

Aus dem Stadthaus

Eintritt für Kioskwirtschaft-Gäste

Die Regelung für einen Eintritt ins Schwimmbadrestaurant Arbon wurde vom Stadtrat angepasst. Seit dem 1. Mai 2010 konnten Gäste, die nur das Restaurant aufsuchen wollten, während der Mittagszeit von 11.30 bis 13.30 Uhr gegen ein Depot-Entgelt von sechs Franken verweilen. Beim Verlassen des Schwimmbades innerhalb dieser zwei Stunden wurde ihnen der Betrag zurückerstattet.

Der Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung vom 28. Juni 2010 beschlossen, diese Praxis auszuweiten. Ab 1. Juli 2010 bis Saisonende können Schwimmbadrestaurant-Gäste, die nur die Kioskwirtschaft aufsuchen möchten, auch während des Tages etwas trinken und essen. Die Regelung mit dem Depot-Entgelt gilt weiterhin. Die Schliessungszeit des Schwimmbadrestaurants entspricht derjenigen des Schwimmbads.

Die Gastgeber Roland (Bi-Bi) Birrer und Barbara (Babs) Berner freuen sich auf möglichst zahlreichen Besuch der Freizeit- und Sommerferiengäste.

Medienstelle Arbon

Hans-Jörg Willi – «einheimische Perlen im <felix.>-Land»
«Arbon – Nabel der Welt»



Elfstein, im Feilenbach

Der grösste vom Bachwasser (nicht vom Bagger!) freigelegte Findling im Thurgau ist ein Staader Muschelkalksandstein oberhalb von Ermatingen. Und der grösste Findling im «felix-Land» ist der «Elfischei» am Feilenbach in der Büeler Zelg südlich des Bühlhofs. Der Rheingletscher schleppte diesen so genannten Seelaffen während der letzten Eiszeit, vor rund 20 000 Jahren, in der Grundmoräne von Staad her zwölf Kilometer weit bis zu uns. Schalen kleiner Brackwassermuscheln

sowie Zähne von Haifischen und Rochen, die während der Alpenfaltung und Molassebildung, vor rund 20 Millionen Jahren, im Mittellandmeer gelebt hatten, sind zwischen kalkgefügteten Quarzkörnern eingebettet. Auf der schiefen Ebene des rund 280 Tonnen schweren Molasseblocks tanzen an grauen Nebeltagen, während des Elfuhrläutens, elf Elfen einen Reigen um ihren König Alberich. Ganz besonders albern treiben sie es am 11.11. um 11.11 Uhr bei Guggenmusik... sagt eine Überlieferung.



OK Rollstuhlsport-SM

Bereits am Abendmeeting durften auf der ultraschnellen Mondo-Bahn im Arboner Stacherholz vor acht Tagen elf Weltrekorde gebührt werden, und die Schweizer Meisterschaft im Rollstuhlsport hat fünf neue Weltbestmarken hervorgebracht. Nach seinen Exploits am Donnerstag über 1500 und 5000 Meter doppelte der eigentliche «Überflieger» Marcel Hug an der SM nach und setzte mit weiteren zwei Weltrekorden über 800 und 10 000 Meter neue Massstäbe. OK-Präsident Nick Sigg äusserte sich stolz und zufrieden zum Dargebotenen und hofft, dass zur Rundbahn im Stacherholz – einem Juwel für den Rollstuhlsport – Sorge getragen wird. Zusammen mit den begeisterten Topathleten hoffen auch wir, dass sich Nick Sigg mit seinem hervorragend disponierten Team nochmals motivieren kann, eine SM oder gar noch mehr (?) nach Arbon zu holen. Für die Topleistung und unsere «Hoffnung nach mehr» geht dieser «felix der Woche» ans Rollstuhlsport-OK!

«Dixieland-Matinee» für Ohr und Magen



Dixieland macht durstig und hungrig... Auch wenn sich der Besucheraufmarsch beim «Städtlifest» – vor allem am Samstag – in Grenzen hielt, war die Stimmung unter den Organisatoren und Gästen durchaus gut. «Schuld» daran waren einerseits die vielseitigen musikalischen Darbietungen und andererseits das herrliche Sommerwetter, das auf dem Arboner Fischmarktplatz für ein tropisches Ambiente sorgte. Höhepunkt war der sonntägliche Auftritt der «New Harlem Ramblers», die seit 1969 erfolgreich einen bedeutenden Teil der Schweizer Jazz-Szene mitprägen.

Schweizer Abschied in der «Swizly-Arena»



So richtig Stimmung kam eigentlich nur während der Landeshymne auf... ansonsten herrschte beim entscheidenden Gruppenspiel der Eidgenossen vor Wochenfrist gegen Honduras unter den wohl 2000 Zuschauern in der Arboner «Swizly-Arena» pure Verzweiflung! Nach dem ebenso brot- wie torlosen Spiel sank die Stimmung zwar kurzfristig auf den Nullpunkt, doch waren sich die rot-weissen Besucher einig: der Arboner Schlosshügel ist wohl eine der schönsten Fussball-Tribünen der Welt und auch ohne Beteiligung der Schweizer Fussballer jederzeit einen Besuch wert.